



## Protokoll des Treffens vom 20. April 2017

Ort: Sitzungszimmer des BUND e.V., Am Dobben 44, 28201 Bremen  
Zeit: 20.00 – 21.20 Uhr  
Anwesende: siehe Anwesenheitsliste  
Gesprächsleitung: Walter Ruffler  
Protokoll: Walter Ruffler

TOP 1 Das **Protokoll** vom 16.03.2017 wird genehmigt.

### TOP 2 **Aktuelles & Berichte**

#### **- 28.03.2017: Landesarbeitsgemeinschaft Verkehr der Grünen**

Bei dem Treffen im Bürgerhaus Weserterrassen waren rund 20 Teilnehmer, davon 5 aus unserer Bahnlärminitiative. Senator Dr. Joachim Lohse berichtete zunächst über die abgeschlossenen, die laufenden und die kommenden verkehrspolitischen Projekte. Dann gab es Gelegenheit, Fragen zu stellen und weitere Themen anzusprechen. Wir hatten das Thema „Strategie des Umwelt- und Verkehrsressorts zur Reduzierung von Lärm und Erschütterungen durch die Eisenbahn“ eingereicht. Senator Lohse zeigte sich entschlossen, den am 08.03.2017 einstimmig von der Bürgerschaft gefassten Beschluss zu Erschütterungen und der Einrichtung einer Bahnlärmmessstelle umzusetzen.

#### **- 26.04.2017: Tag gegen Lärm**

Wir beteiligen uns am Lärmspaziergang des VCD ab 17 Uhr in Walle.

#### **- 15.06.2017: Beirat Hemelingen**

Bahnlärm auf der Tagesordnung, Behördenvertreter werden eingeladen

#### **- Schallschutz Stolzenauer Straße**

Herr Schwarz von der DB in Frankfurt war nicht erreichbar, eine schriftliche Anfrage beim Bremer Umweltressort wurde tags drauf beantwortet: Am 24.04. wird es ein Auftaktgespräch mit der Bahn und den Planern geben, und das Umweltressort wird darauf hinwirken, dass das im B-Plan ausgewiesene Mischgebiet als Wohngebiet gewertet wird, das es faktisch auch ist.

#### **- Umrüstung auf LL-Sohlen**

Laut Antwort der Bundesregierung vom 03.04.2017 auf eine Kleine Anfrage der Grünen sind erst 32% der im deutschen Nationalen Fahrzeugregister (NVR) aufgeführten Güterwagen mit lärmarmen Bremsen ausgestattet. Da das Umrüstziel von 50% bis 2016 damit verfehlt ist, fordert die BVS in einer Pressemitteilung ordnungsrechtliche Maßnahmen wie ein Nachtfahrverbot für nicht umgerüstete Güterwagen.

#### **- Fachtagung „Schutz der Bevölkerung vor Schienenverkehrslärm“**

Am 27.04.2017 führt das Umweltbundesamt (UBA) eine hochkarätig besetzte

Fachtagung zum Bahnlärm in Berlin durch.

**- Anliegen der Vereinigung zum Schutz Flugverkehrsgeschädigter**

Die VSF bittet um Unterstützung für eine Lärmstudie durch Prof. Greiser. Wir befürworten.

**- Zugquietschen im Bereich Hohenlohestraße**

Die Anwohnerin steht im Kontakt mit der Bahn und wird uns über Ergebnisse informieren..

**- Bahnlärm in der Elsasser Straße.**

Ein Anwohner tritt sehr aktiv gegen Bahnlärm ein.

**TOP 3 Was tun zur Umsetzung der Bürgerschaftsbeschlüsse vom 08.03.2017 zu Bahnlärm und Erschütterungen**

Es ist Konsens, dass der hervorragende Beschluss auf keinen Fall in den Akten verstauben darf. Das erfordert weiteres Engagement von unserer Seite.- Bisherige Aktivitäten: E-Mails mit Dank und Bitte um Unterstützung bei der Umsetzung der Beschlüsse an Maïke Schäfer (Grüne), Klaus-Rainer Rupp (Linke) und Arno Gottschalk (SPD). E-Mails an Herrn Bürger an Lankowsky vom Umweltressort sowie E-Mails an Ingo Franßen und Ralf Bohr von der LAG Verkehr der Grünen.

Weitere Aktivitäten: Beharrliches Nachhaken bei Politikern und Behörden, u.a. Kontakt zur CDU, Bitte an die BVS, das Thema Erschütterungen aufzugreifen mit dem Ziel von gemeinsamen politischen Vorstößen mehrerer Landesregierungen, Kontakt zum Gesundheitsressort.

**TOP 4 Hinterland-Wettbewerb europäischer Seehäfen**

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) hat 2016 eine Untersuchung über die Konkurrenz des Hamburger Hafens durch die Seehäfen von Gdansk (Polen) und Koper (Slowenien) herausgegeben. Die Ergebnisse der Studie lassen sich auf die bremischen Häfen übertragen. Diese Häfen konkurrieren um Aufträge aus und für Regionen in Zentral- und Osteuropa, insbesondere Süddeutschland, Österreich, Schweiz, Tschechische Republik, Slowakei und Polen. Sowohl in Gdansk als auch in Koper ist der Containerumschlag von 2005-2015 enorm gestiegen, um 1.448% bzw. 340%, in Hamburg nur um 9,1%. Insbesondere das Potential von Koper wird recht hoch eingeschätzt ("the potential for the port of Koper is enormous", S. 16). Denn der durchschnittliche Seeweg von Ostasien nach Koper beträgt 29 Tage, nach Hamburg dagegen 33 Tage. Ebenfalls kürzer sind die Transportwege im Hinterland zu den Quell- und Zielorten der Container. Während die Studie das Ganze unter dem Aspekt der Hafenkonkurrenz ("competition") sieht, kann man die Entwicklung auch unter ökologischem Blickwinkel betrachten: Kürzere Transportwege auch im Hinterland vermindern Energieverbrauch und Schadstoffausstoß und reduzieren Lärm und Erschütterungen.

**TOP 5 Verschiedenes**

Am Samstag ist ein Frachtsegler im Europahafen zu bestaunen.  
Das nächste Treffen findet am 18. Mai 2017 um 20 Uhr statt.